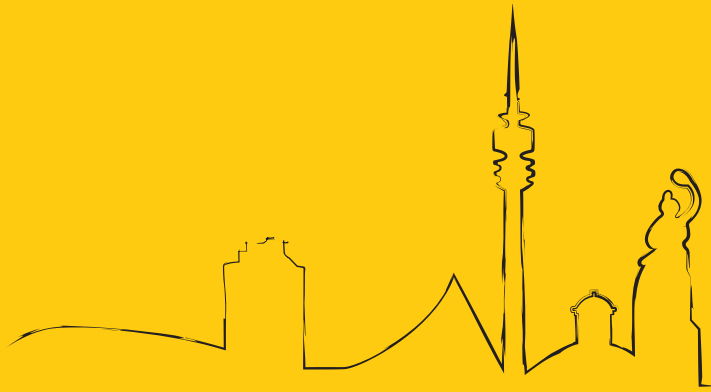




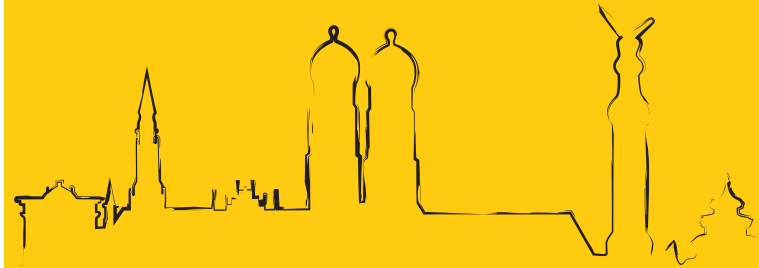
Das wird man doch noch fragen dürfen:

„Ist die Islamisierung Deutschlands in vollem Gange?“



Dieses Flugblatt kann bezogen werden über fgr@muenchen.de

V.i.S.d.P.: Fachstelle für Demokratie, Marienplatz 8, 80331 München



1. Mit ca. 5-6% ist der Anteil der Muslime an der Gesamtbevölkerung in Deutschland viel geringer als häufig angenommen.

Nach einer offiziellen Hochrechnung des Bundesamts für Migration und Flüchtlinge liegt der Anteil der Muslime an der Gesamtbevölkerung bundesweit zwischen 5,4% und 5,7%.¹

Laut Studien schätzen bis zu 70% der Bevölkerung den bundesweiten Anteil der Muslime jedoch „teilweise deutlich höher“. ² Den Ergebnissen einer aktuellen Umfrage des Meinungsforschungsinstituts ipsos zufolge schätzten die deutschen Befragten, dass etwa jeder fünfte Bürger in Deutschland muslimischen Glaubens sei. ³ In Wahrheit ist es nur etwa jeder Zwanzigste.

1) Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (2016): Wie viele Muslime leben in Deutschland?

2) Sachverständigenrat deutscher Stiftungen für Integration und Migration (2014): Wie viele Muslime leben in Deutschland?

3) https://www.ipsos.com/de-de/verschätzt-wahrnehmung-der-deutschen-oft-abseits-der-realität?language_content_entity=de-de

2. Auch der künftige Zuwachs der muslimischen Bevölkerung wird stark überschätzt.

Es stimmt, dass in den vergangenen beiden Jahren verstärkt Menschen aus mehrheitlich muslimischen Ländern – auf der Flucht vor Krieg, Gewalt und Verfolgung – nach Deutschland gekommen sind. Auf die Entwicklung des muslimischen Anteils an der Gesamtbevölkerung hat das aber überschaubare Auswirkungen. Während die Deutschen laut einer ipsos-Umfrage bis 2020 einen Zuwachs auf 31% schätzen, sagen Studien für das Jahr 2020 einen bundesweiten Anteil von Muslimen an der Gesamtbevölkerung von 6,9% voraus.³

3. Muslime sind sehr unterschiedlich.

Muslime sind – wie auch Angehörige anderer religiöser Gruppen – sehr unterschiedlich. Sie unterscheiden sich bezüglich ihrer Herkunft, ihrer Muttersprache, ihrer sozialen Stellung, ihrer Einstellung zu Kultur, Politik und Gesellschaft.

Auch ihre Auslegung der eigenen Religion und die Bedeutung der Religion für den Einzelnen sind nicht bei allen gleich – genauso wie beispielsweise bei Christen.

Keine Spaltung der Münchner/-innen in „Muslime“ und „Nicht-Muslime“ – für ein demokratisches Miteinander aller Menschen in unserer Stadt!

4. Was wir über Muslime in Deutschland wissen:

Trotz erheblicher Unterschiede zwischen einzelnen Muslimen zeigen Studien:⁴

- > 90% der hochreligiösen Muslime halten die Demokratie für eine gute Regierungsform.

Zum Vergleich: Laut einer repräsentativen Studie der Universität Leipzig von 2014 liegt die Zustimmung zur „Demokratie wie in der deutschen Verfassung niedergelegt“ in Bayern bei 86,4%. 6,4% der bayerischen Befragten befürworten eine rechtsautoritäre Diktatur.⁵

- > 83% der Muslime in Deutschland sehen in der Gleichberechtigung von Mann und Frau einen fest verankerten Wert.⁶

Zum Vergleich: Laut einer aktuellen Umfrage des Meinungsforschungsinstituts ipsos unterstützen 82% der in Deutschland lebenden Personen die Aussage, dass Frauen und Männer in allen Bereichen nach ihrer Kompetenz und nicht nach ihrem Geschlecht beurteilt werden müssen.⁷

- > 60% der ziemlich oder sehr gläubigen Muslime stimmen einer Heirat unter homosexuellen Paaren zu.
Zum Vergleich: Unter der gesamten bundesdeutschen Bevölkerung stimmen laut einer aktuellen Umfrage 64,6% der Aussage „Ehen zwischen zwei Frauen bzw. zwei Männern sollten erlaubt sein.“ voll und ganz zu.⁸

- > Unter den Musliminnen der zweiten Generation im Alter ab 16 Jahren tragen rund 71% nie ein Kopftuch. Aber Achtung: Ob eine Muslima Kopftuch trägt oder nicht, sagt nichts darüber aus, wie sie ihren Glauben lebt und ob sie emanzipiert ist oder nicht!
Daher hat im Jahr 2015 auch das Bundesverfassungsgericht die Kopftuchträgerinnen gestärkt, indem es festlegte, dass ein pauschales Kopftuchverbot in öffentlichen Schulen nicht mit dem Grundrecht auf Glaubens- und Bekenntnisfreiheit vereinbar ist.⁹

- > Neun von zehn befragten Muslimen haben in ihrer Freizeit Kontakte zu Nicht-Muslimen. Jeder Zweite hat mindestens genauso viele Kontakte außerhalb der Religionsgemeinschaft wie mit anderen Muslimen.

Fazit:

Muslime sind fester Bestandteil unserer Gesellschaft. Sie haben sich mit ihrer Religion hier gut eingerichtet, leben gut integriert und prägen unsere Gesellschaft positiv mit.

5. Muslime werden häufig verdächtigt.

Leider wird häufig nicht unterschieden zwischen Islamisten und Gläubigen. Das Bundesamt für Verfassungsschutz stellt dazu fest: „99% der muslimischen Mitbürger üben ihre Religion friedlich aus und respektieren die vom Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland vorgegebene Werteordnung. Ihr Recht auf freie Religionsausübung wird durch Artikel 4 Grundgesetz geschützt.“¹⁰ Weniger als ein Prozent der Muslime sind Mitglied oder Anhänger einer Organisation, die vom Verfassungsschutz als islamistisch eingestuft wird. Auch das bedeutet aber nicht, dass sie islamistische Ziele aktiv verfolgen oder unterstützen.

Fazit:

Integration ist keine Einbahnstraße

Integration bedeutet nicht Assimilation. Also nicht: Die eigene Religion verstecken. Nicht: Die eigene Sprache und Kultur verleugnen. Zugewanderte aus fremden Kulturen und Religionen sind eine Bereicherung. Das Zusammenleben aller klappt in München sehr gut. Es weiterhin positiv zu gestalten, ist Aufgabe aller.

Islamfeindlichkeit diskriminiert Muslime wegen ihres Glaubens

Das Recht, seinen Glauben friedlich zu praktizieren, ist ein wesentlicher Bestandteil unseres Grundgesetzes. Selbstverständlich genießen deshalb auch Muslime Religionsfreiheit.

Kontakt schafft Vertrauen und baut Vorurteile ab

Die Vorbehalte gegenüber Muslimen sind dort am stärksten, wo die wenigsten Muslime leben. Zum Beispiel ist in Sachsen – wo kaum Muslime leben – die Ablehnung von Muslimen am höchsten (78%).¹¹

4) Daten im Folgenden, soweit nicht anders angegeben, aus: Bundesamt für Migration und Flüchtlinge 2009, Humboldt-Universität 2010, Religionsmonitor 2015

5) Universität Leipzig (2014): Rechtsextreme Einstellungen in Bayern

6) Bertelsmann Stiftung (2016): Factsheet 'Einwanderungsland Deutschland'

7) <https://www.ipsos.com/de-de/weltfrauentag-mehrheit-der-deutschen-sieht-mangelnde-gleichberechtigung>

8) Antidiskriminierungsstelle des Bundes (2017): Einstellungen gegenüber Lesben, Schwulen und Bisexuellen in Deutschland

9) Pressemitteilung des BVerfG vom 13.03.2015

10) www.verfassungsschutz.de

11) Bertelsmann Stiftung: Religionsmonitor 2015